

Genußscheine à 150 M auszugeben, die mit wesentlichen Vorrechten ausgestattet sind.

Magdeburg. Chemische Fabrik Bukkau. Es wurden 1 Mill. Mark neue Aktien der 1 Mill. Mark $4\frac{1}{2}\%$ igen zu 102% rückzahlbaren Anleihe der Gesellschaft in Berlin und Magdeburg am 2./7. zu 98,75% zur Zeichnung aufgelegt. Das Unternehmen besteht seit 1869. Die Gesellschaft hat in den letzten fünf Jahren zweimal je 8%, einmal 10% und die beiden letzten Geschäftsjahre je 12% verteilt. Sie betreibt eine Sodafabrik in Staßfurt und eine zur elektrolytischen Erzeugung von Chlorkalk und Ätzalkalien erbaute Fabrik in Ammendorf. Sie gehört dem Ammoniaksyndikat, sowie der Verkaufsvereinigung deutscher Kalilaugeproduzenten an, welche bereits bis 1910 laufen. Der Geschäftsgang im laufenden Jahre wird im Prospekt als bisher befriedigend bezeichnet.

Weimar. Gewerkschaft Kaiseroda, Kaliwerk. Die Ausbeute für das zweite Vierteljahr beträgt wieder 150 M (wie i. V.) auf den Kux.

Worms. Die Mannheimer Firma Marx & Goldschmidt versendet ein Rundschreiben, in dem sie zur Beteiligung an der Gründung einer zu errichtenden Cellulose- und Papierfabrik auffordert. Die Aussichten eines solchen Unternehmens werden dabei in sehr hellem Licht geschildert, so daß es eigentlich zu verwundern ist, daß bei einer angeblich so günstigen Lage der Celluloseindustrie nicht schon längst neue Fabriken in größerer Zahl entstanden sind. Aus Fachkreisen sind denn auch bereits ernste Bedenken gegen die in jenem Rundschreiben enthaltenen Anpreisungen erhoben worden.

Dividenden:

	1907 %	1908 %
Deutsche Salpeterwerke Fölsch & Martin Nachf., A.-G., Hamburg	8	40
Naphthaproduktions-Ges. Gebrüder Nobel, St. Petersburg	20	18
Russische A.-G. Zellstoffabrik Waldhof b. Perna (Livland)	6	5
Vereinigte Deutsche Nickelwerke, A.-G., Schwerte i. W.	14	16
Aktien-Zuckerfabrik Neuwerk, Hannover	9	6
A.-G. C. F. Weber, Leipzig-Plagwitz	6	7
Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt vormals Rößler, Frankfurt a. M. . .	30	30

Tagesrundschau.

Frankfurt a. M. Am 4./7. feierte die chemische Fabrik Griesheim-Elektron ihr 50jähriges Bestehen. Die Fabrik beschäftigt gegenwärtig 365 Beamte und 4500 Arbeiter.

Stuttgart. Seit anderthalb Jahren wird bei Wohnungsdeseinfektion das Autanverfahren ausgeführt. Bei diesen Versuchen hat sich nach dem Urteil von Sachverständigen das Autanverfahren der bisherigen Verdampfungsmethode entschieden überlegen erwiesen. Bei einem Jahresverbrauch von 100 000 cbm Autan würde sich gegenüber Formalin-gas allerdings ein Mehraufwand von 3000 M ergeben. Dieser Mehraufwand ist aber nur ein scheinbarer, weil, wenn man Formalin-gas beibehielte, die

Anstellung eines weiteren Desinfektors mit einem Gehalt von 1500 M notwendig würde. Außerdem muß auch der Bequemlichkeit des Transportes und der Anwendungsweise des Autans Rechnung getragen werden. Der Gemeinderat erklärte sich aus diesen Gründen mit der obligatorischen Einführung der Autandesinfektion in Stuttgart einverstanden.

Wien. In Boryslaw und Tustanowice sind am 4./7. durch Blitzschläge fünf Eruptivschächte in Brand gesetzt worden; binnen wenigen Minuten hatte das Feuer eine kolossale Ausdehnung angenommen. N.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Von der portugiesischen Regierung erhielt der Agrikulturchemiker O. W. Barrett, früher in Porto-Rico, den Auftrag, in Mozambique eine Versuchsstation zu errichten.

Die Enthüllung des Bunsendenkmals in Heidelberg wird am 1./8. stattfinden; die Festrede hält Geheimrat Prof. Dr. Curtius.

Dr. Hall Edwards in Birmingham mußte sich, nachdem er die linke Hand infolge von Versuchen mit X-Strahlen verloren hatte, nun auch die rechte abnehmen lassen.

Das Paderstein-Stipendium wurde für dieses Jahr dem Privatdozenten für Chemie an der Universität Berlin, Dr. O. Hahn, verliehen.

In dem University Club in Boston fand am 6./6. ein Bankett zu Ehren des Technologen, Prof. R. Hallowell Richards, statt.

Zum ständigen Sekretär der physikalischen Sektion der Pariser Akademie der Wissenschaften wurde Henry Becquerel erwählt.

Die Akademie der Wissenschaften in Bologna ernannte Prof. Dr. E. Buchner in Berlin zum korrespondierenden Mitgliede.

Der Privatdozent und erste Assistent bei Geh.-Rat Heffter am pharmakologischen Institut der Berliner Universität, Dr. med. Wolfgang Heubner, hat einen Ruf als a. o. Professor und Direktor des pharmakologischen Instituts in Göttingen angenommen.

Der Professor der Chemie an der Universität Agram, Dr. J. Janacek, wurde für das neue Studienjahr zum Rektor gewählt.

Der Abteilungsvorsteher an der Zentralstelle für Volkswohlfahrt, Dr. I. Kaup, erhielt einen Lehrauftrag für Gewerbehygiene an der Technischen Hochschule in Charlottenburg.

Der ord. Professor der Hygiene zu Innsbruck, Dr. A. Lode, wurde zum Vorstände und Dr. W. Duregger zum Assistenten der allgemeinen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Innsbruck ernannt.

An der Technischen Hochschule zu Aachen habilitierte sich für Physik Dr. P. Nordmeyer, bisher Assistent am physikalischen Institut.

Der Privatdozent an der Universität München, Dr. J. Sand, erhielt einen Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger für Prof. Bodenstein.

Zum beedeten Sachverständigen für analytische und technische Chemie am Handelsgericht Wien wurde Dr. M. Stein bestellt.